

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einmalige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigenannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rähle, Groß-Okrilla.

Nummer 20

Freitag, den 15. Februar 1918

17. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die nächste **Prot-, Fleisch-, Zucker-** und sonstige **Markenausgabe** findet **Freitag, den 15. Febr. 1918, von abends halb 7 bis halb 8 Uhr** statt und zwar:

Bezirk I bis V (Haus-Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf, Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1 bis 19) im Gäßch. a. gold. Ring.

Die **Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene** gegen Vorzeigung der neuen Markenbezugsausweisarten. Für verloren gegangene Marken wird kein Ersatz geleistet.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 20. Februar nicht herausgegeben werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. Februar 1918.

Per Gemeindevorstand

Girokasse Ottendorf-Moritzdorf.

Anfang dieses Monats ist die Gemeinde Ottendorf-Moritzdorf dem Giroverband Sächsischer Gemeinden beigetreten.

Der Zweck der Girokasse ist bargeldlose Abwicklung von Zahlungen zwischen allen Blättern Deutschlands. Einzahlungen, Auszahlungen oder Überweisungen erfolgen vollkommen **kostenfrei**. Der Teilnehmer sichert sich mit einer **Mindesteinlage von 10 Mk.** ein Konto. Günstige Guthaben können je nach Vereinbarung verzinst werden und bildet die Einrichtung somit eine nützbringende Anlage für geschäftlicher Betriebesleiter bei täglicher Verfügung über jeden Betrag. Besondere Dienstleistungen, Industrieelle und Gewerbetreibende, Geschäftsleute usw. der Gemeinde Ottendorf-Moritzdorf und Umgegend werden gebeten, bei der neu errichteten Girokasse alsbald als Teilnehmer sich zu melden.

Die näheren Bestimmungen, Antragsformulare für Eröffnung eines Kontos usw. können im Gemeindevorstand - Sparkasse - zu Ottendorf-Moritzdorf unentgeltlich entgegen genommen werden, wo auch bereitwillig jede weitere Auskunft erteilt wird.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Februar 1918.

Per Gemeindevorstand

Neuestes vom Tage.

Stärkere Erkundungsabteilungen, die der Feind nördlich von Lens und nördlich Omignon-Bach ansetzte, wurden im Nahkampf abgewiesen. Im übrigen blieb die Gefechts-tätigkeit auf kleinere Erkundungen und Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten beschränkt.

Nach heftiger Feuersteigerung zwischen Alexey und der Meisel streifen mehrere französische Kompanien bei Remenauville und am Westteil des Priezenwaldes gegen unsere Linie vor. Nach kurzem Kampf wurde der Feind unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Gefangene blieben in unsere Hand.

Am Sudelkopf und am Hattmannswieser Kopf Artillerie- und Minenkampf.

In Vergeltung feindlicher Bombenwürfe auf Saarbrücken am 5. Februar griffen unsere Flieger gestern Abend die Festung Nancy mit Erfolg an.

Neue U-Bootsfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20.000 Bruttoregister-tonnen. Die versenkten Schiffe waren meist tief beladen. Darunter befanden sich zwei große Dampfer von etwa 5000 Bruttoregister-tonnen, deren einer der Bibby-Linse angehörte.

Ueber die Verhandlung des ukrainischen Friedens im Reichstag wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: Selbstverständlich wird die Genehmigung von allen großen Parteien erteilt werden. Indessen ist es noch zweifelhaft, daß es zu einem einstimmigen Beschluß kommen wird, wenigstens ist Stimmhaltung zweier Fraktionen, der Polen und der unabhängigen Sozialdemokraten, nicht unwahrscheinlich. Die Polen sind über die Annahmeverweigerung des Holmlandes an die Ukraine verstimmt. Der schärfste Einspruch des österreichischen Polenklubs hat diese Verstimmung noch verschärft. Die Unabhängigen finden selbst diesen Frieden ohne Einverleibungen und Entschädigungen noch imperialistisch, und

zwar wegen des im Friedensvertrage angedeuteten Planes eines mitteleuropäischen Zollverbandes.

Der Vertreter der russischen Regierung Kamenev, der sich auf der Reise nach den Entente-Ländern in Stockholm aufhält, sagte einem Petersburger über Trojts Erklärung in Breslau: „Ausland kann und will nicht länger Krieg führen; aber die russische Regierung gibt ihre Grundzüge nicht auf und behält sich die Vertretung ihrer Grundzüge auf der allgemeinen Friedenskonferenz vor, die nicht ausbleiben kann. Weiterhin sagte Kamenev, er glaube nicht, das Deutschland an der D-Entente ganz abzutreten werde, aber bis auf eine Grenzwehr werde es seine Truppen an die Westfront schicken, was einen weiteren Druck auf die Entente-Mächte ausüben werde, mit den Friedensverhandlungen zu beginnen. Auf die Frage, ob Trojts für seine Erklärung des Einverständnisses des russischen Volkes habe, antwortete Kamenev: „Ganz und gar Man irrt, wenn man annimmt, daß Trojts eigenmächtig vorgegangen sei. Der Beschluß, eine Erklärung über den Frieden und die Demobilisierung in Breslau-Litovsk abzugeben, ist im Petersburger Arbeiter- und Soldatenkongresse im Beisein Trojts gefaßt worden.“

Die Annulierung der russischen Staatsanleihen, die schon seit längerer Zeit angedeutet war, ist jetzt zur Tatsache geworden. Nach einer Petersburger Meldung ist dort ein Defizit veröffentlicht worden, das alle Staatsanleihen, die von den Regierungen der russischen Bourgeoisie angenommen wurden, werden vom 1. Dezember 1817 (a. St.) für ungültig erklärt. Der nunmehrige Bankrott in Rußland wird damit zum schreiendsten Staatsbankrott, welchen die Weltgeschichte je gesehen hat. Rußland selbst treffen die Folgen nur zum Teil, zum großen Teil entfallen diese auf fremde Länder, England und Frankreich voran.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Februar 1918.

Juckerkartenausgabe. Die Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neust. weist darauf hin, daß bei Ausgabe der neuen Juckerarten jeder Verforungsberechtigte eine Juckerarte, Kinder im 1. und 2. Lebensjahre jedoch zwei Juckerarten zu erhalten haben. Für das Alter der Kinder ist der 13. Februar 1918 maßgebend.

Fleischanmeldung auf die neuen Fleischanmeldekarten. Es wird von der Kgl. Amtshauptmannschaft darauf hingewiesen, daß die Anmeldung für die neuen Fleischanmeldekarten für die Woche vom 16. bis 24. Februar 1918 am Sonnabend, den 16. Februar, spätestens aber am Sonntag, den 17. Februar bei den Fleischern zu erfolgen hat. Die Fleischhaber haben die gesammelten Fleischanmeldekarten am Montag, den 18. Februar 1918 mittags 12 Uhr beim zuständigen Vertrauensmann in Fleischhaken mit den üblichen Vorbrüden einzureichen. Verspätet eingehende Anmeldungen müssen aus technischen Gründen unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben, sodas die Sämmen in der Woche vom 18 bis 24. Februar kein Fleisch erhalten können. Die Fleischanmeldekarten sind für die Zeit vom 16. Februar ab in veränderter Form, nämlich rings um die Reichsflagge herum gedruckt worden. Es erhält demnach jeder Erwachsene nicht mehr eine Reichsflagge und eine besondere Fleischanmeldekarte, sondern nur einen Bogen, auf dem beides vereinigt ist. Jedes Kind erhält eine entsprechende Kinderkarte. Die Behandlung der Anmeldeabschnitte und Abholabschnitte ist die gleiche wie bisher.

Kartoffeln erfordern jetzt sorgsame Beachtung. Für den täglichen Bedarf nehme man sie nicht immer von oben weg, sondern damit, daß alle etwas ins Rollen und in Bewegung kommen. Von jetzt ab schaufele man sie auch von Zeit zu Zeit an eine andere Stelle. Auf diese Weise hält man seinen Vorrat gut und gebrauchsfähig bis zur neuen Ernte.

Späterer Ladenschluß Vom 13. Februar dse. Js. an ist die Benutzung der Beleuchtungsanlagen in Geschäften von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und vom 1. März 1918 von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr statthaft. Milchgeschäften, Lebensmittelgeschäften und Barbiergeschäften ist die Benutzung der Anlagen abends eine Stunde länger gestattet. Sonnabends ist für alle Geschäfte vom 16. Februar 1918 ab die Benutzung der Beleuchtungsanlagen bis abends 7 Uhr und vom 1. März 1918 ab bis abends 8 Uhr freigegeben. Kleinere elektrische Lampen und Gaslampen an Arbeitsstätten können vom 13. Februar 1918 ab auch nach Schluß der Läden benutzt werden. Auf die in den Amtsblättern erscheinene Bekanntmachung vom 11. Februar 1918 wird hingewiesen.

Das Kgl. Sächsische Kriegswirtschaftsamt schreibt: Die jetzige stille Zeit ist ganz besonders geeignet, um die vorhandenen Akkordeure und Maschinen nachsehen und, wenn nötig, in Ordnung bringen zu lassen. Bei den fehlenden Arbeitskräften und der Materialknappheit wird zu solchen Wiederherstellungsarbeiten eine längere Zeit gebraucht, als im Frieden. Deshalb Vorräte sofort vor! Es ist äußerst wichtig, daß in der Bestellung und Ernte Störungen nicht eintreten. Bringt alles, was reparaturbedürftig ist, jeden Pflug, jede Walze und Egge, ebenso die Dampfersteuer, Nähmaschinen, Sewander usw. in die Schmieden oder die bekannten Reparaturwerkstätten. Laßt vor allem auch

die Drechsmaschinen in Ordnung bringen. Der Frühdruck kommt voraussichtlich wieder. Die Maschinenfabriken und Reparaturwerkstätten werden besonders darauf hingewiesen werden, daß sie sich rechtzeitig mit Ersatzteilen, neuen Maschinen und sonstigem Material versehen und daß sie Anträge auf Zurückstellung oder Beurlaubung von Monteuren genügend Zeit vorher stellen.

Oberwartka. Ein in Dresden wohnhafter junger Mann verfiel in der Nacht zum Dienstag in einem Gut in Rottenburg einen Einbruch, schloßte an Ort und Stelle eine Hege und zwei Gänse und lud seine Beute mit einigen lebenden Gänsen auf einen in Merbitz gestohlenen Handwagen. Hierbei war ihm seine Mutter und seine Schwester behilflich. In Briesnitz erzielte sie das Geschid. Das Diebesgepöhl wurde von einem Schutzmänn angehalten und der junge Mann verhaftet.

Dresden. In der Nacht zum Sonntag drangen Diebe in ein Schneidergeschäft der Bismarckstraße. Es fielen ihnen schwarze, blaue und graue Anzugstoffe, sowie verschiedenfarbiges Unterfutter im Gesamtwerte von etwa 10000 Mark in die Hände. Die Diebe, die sich nach der Polizeistation entsetzt haben, müssen beim Beschaffen der Beute durch die großen Pakete aufgefallen sein. Die Kriminalpolizei bittet um Mitteilungen.

Ein ganzes Schwein wurde in der Nacht zum 8. Februar in Vorstadt Rabitz von unbekanntem Täter gestohlen. Zum Vorhelfen ist ein Handwagen benützt worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

In der Zeit vom Oktober 1917 bis Januar 1918 wurde fast täglich von unbekanntem Dieben in hiesige Zigarrengeschäfte eingebrochen und größere Kisten Zigaretten und Zigarren gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, als Täter drei Soldaten zu ermitteln und festzunehmen. Der Gesamtwert der Beute ist 18000 Mark.

Dippoldiswalde. Auf hiesigem Bahnhofe wurden zwei Mädchen angehalten, die mit 22 Pfund Mehl, 10 Broten und 32 Semmeln abreisen wollten. Es stellte sich heraus, daß man einem seit längerer Zeit betriebenen Brotmarken-Diebstahl in einer Dresdner Druckerie auf die Spur gekommen war, wo die Brotmarken für den Kommunalverband Dippoldiswalde hergestellt wurden. Etwa 6 1/2 Zentner Mehl und Brot sind so aus Dippoldiswalde nach Dresden gebracht worden.

Hainichen. Ein appetitliches Inzerat steht im hiesigen „Anzeiger“: „Meiner wertigen Rundschaff von Stadt und Land zur Kenntnis, daß die Ratte nicht in meinem Brote, sondern im Brote der Brotbäckerei von Schärpel, Steyerermühle Schlegel, gefunden worden ist. Gustav Rudolph, Bäckermeister, Ottendorf.“

Leipzig. Ende Januar wurde auf einer von der Elber überfluteten Wiese in Burg l. d. Aue die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gefunden, der die Kehle durchschnitten war. Man nimmt an, daß der Mord in Leipzig begangen und die Leiche hier in die Elber geworfen wurde.

Zwickau. In nächster Zeit treffen hier 10 junge Tärken ein, welche die Ingenieurschule besuchen sollen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

In sämtlichen Geschäften wird Del gegen Marken abgegeben. Quark wird gegen Marken im Konsumverein abgegeben.

